

Verformte Leuchtsektoren bei der EM 80

In der Reparaturpraxis werden manches Mal die „verbogenen“ Leuchtsektoren der EM 80 beanstandet. Es kommt vor, daß dieser Fehler erst während einer Reparatur auftritt, und zwar besonders dann, wenn das Magische Auge zum Beispiel beim Chassisausbau mit ausgebaut werden mußte. Durch ungewollte Annäherung der EM 80 an einen streureichen permanenten Magneten der Lautsprecher wird dabei das Elektrodensystem der Röhre zum Teil bleibend und oft unsymmetrisch magnetisiert. Dieser Restmagnetismus bewirkt eine unsymmetrische Auslenkung der Katodenstrahlen und ist meistens die Ursache der schiefen Leuchtwinkelsektoren einiger Abstimmanzeigeröhren.

Die Beseitigung derartiger Fehler kann man am besten mit einer Löschdrossel für Tonbandgeräte durchführen. Dazu wird die Drossel in einer Entfernung von etwa einem Meter von der Röhre eingeschaltet und dann langsam der Röhre bis auf wenige Zentimeter genähert. Nachdem man für kurze Zeit das Streuwechselfeld der Drossel auf die Röhre hat einwirken lassen, entfernt man die Drossel langsam und schaltet sie erst dann wieder aus, wenn der Abstand zwischen Drossel und Röhre mindestens einen Meter beträgt.

Nach erfolgter Entmagnetisierung arbeiten so behandelte Röhren wieder einwandfrei; man spart den Röhrenersatz und damit oft eine unerfreuliche Debatte mit dem Kunden, wenn der Fehler (wie angedeutet) bei einer Reparatur des Empfängers verursacht worden ist.

In den meisten Fällen ist bei diesem Verfahren ein Ausbau der Röhre nicht erforderlich.

W. Schultz